



# DIE FRAGE IST DEIN WERKZEUG

## Eine Einladung an alle Studierenden der UW/H

Es gibt eine Fertigkeit, die keine KI je von dir übernehmen wird. Nicht weil sie zu schwer wäre. Sondern weil sie nur dann entsteht, wenn du sie übst. Wenn du innehältst. Wenn du dich weigerst, die nächste Antwort einfach hinzunehmen. Es ist die Fähigkeit, die richtige Frage zu stellen.

Wir leben in einer Zeit, in der Antworten billig geworden sind. Schnell, glatt, überzeugend formuliert – verfügbar auf Knopfdruck. Das ist neu. Und es ist folgenreich. Denn wenn Antworten keine Mühe mehr kosten, verliert auch die Frage ihren Wert. Wir hören auf zu fragen, was uns wirklich umtreibt. Wir fragen stattdessen, was sich gut beantworten lässt.

Das wäre die eigentliche Gefahr. Nicht, dass KI klüger ist als du. Nicht, dass sie deinen Job übernimmt. Sondern dass du aufhörst zu fragen, was du eigentlich willst. Was du verstehen möchtest. Was dir – wirklich dir – wichtig ist.

Stell dir vor, du sitzt in zehn Jahren in einem Beruf, den es heute noch nicht gibt. Mit Werkzeugen, die heute noch niemand kennt. In einer Welt, die sich schneller verändert hat, als irgendjemand vorhersagen konnte.

Was wirst du dann brauchen?

Kein Lehrbuch aus dem Jahr 2024 wird dir die Antwort geben. Keine Vorlesung, die du jetzt besuchst, wird dich vollständig darauf vorbereitet haben. Die Gewissheiten von heute sind die Irrtümer von morgen – nicht weil wir schlecht denken, sondern weil die Welt sich schneller dreht als unser Denken.

Was bleibt, wenn die Gewissheiten fallen, sind Fragen. Gute Fragen. Deine Fragen.

Fragen wie: **Worin erkenne ich einen Menschen, der wirklich denkt – und nicht nur kompetent antwortet?**

Fragen wie: **Was will ich verstehen – nicht nur wissen?**

Fragen wie: **Welche Art von Gesellschaft will ich mitgestalten – und welche Rolle spielt meine Bildung dabei?**

Fragen wie: **Wofür will ich Verantwortung übernehmen – auch wenn niemand mich zwingt?**

Das sind keine rhetorischen Fragen. Das sind die härtesten Fragen, die du dir stellen kannst. Sie haben keine einfachen Antworten. Sie sind unbequem. Sie lassen sich nicht googeln und auch nicht prompten.

Genau deshalb sind sie so wertvoll.

Dieses Magazin hat sich als Heft der Fragen verstanden. Nicht nur weil wir die Antworten nicht kennen. Sondern weil wir glauben: Wer in einer Zeit des Umbruchs nur Antworten sammelt, ist verloren. Wer aber lernt zu fragen – wirklich zu

fragen, hartnäckig, neugierig, mutig – der gewinnt etwas, das keine Maschine replizieren kann: Orientierung. Orientierung entsteht nicht durch Information. Sie entsteht, wenn du dich fragst, was dir wirklich wichtig ist.

Die große Gefahr der kommenden Jahre ist nicht, dass KI zu viel kann. Sondern dass du dich daran gewöhnst, zu wenig von uns selbst zu verlangen.

Zu wenig Genauigkeit.  
Zu wenig Mut.  
Zu wenig eigenes Urteil.  
Zu wenig Widerstand gegen das Naheliegende.  
Zu wenig Sehnsucht nach dem wirklich Wesentlichen.

Darum endet dieses Heft nicht mit einer Botschaft, die man einfach mitnehmen kann. Sondern mit einer Aufgabe:

Finde deine Fragen!

Also: **Welche Frage verfolgst du?**

Nicht die Frage, die in der letzten Prüfung vorkam. Nicht die Frage, die dein Professor erwartet. Nicht die Frage, bei der du die Antwort schon kennst.

Die Frage, die dich nicht loslässt. Die dich nachts wach hält. Die dich dazu bringt, weiterzulesen, weiterzudenken, weiterzusuchen – obwohl du eigentlich längst fertig sein wolltest. Diese Frage ist kein Problem. Sie ist dein Kompass.

In einer Welt, die sich durch KI fundamental verändern wird – schneller, tiefer, umfassender als die meisten von uns sich vorstellen können –, wird die entscheidende Kompetenz nicht sein, wer die besten Antworten liefert.

Es wird sein: **Wer stellt die richtigen Fragen?**

Und dann: **Wer hat den Mut, mit den Antworten zu leben – auch wenn sie unbequem sind?**

Das WittenLab – Zukunftslabor Studium fundamentale an der UW/H ist ein Ort für genau diese Fragen. Ein Ort, an dem du ihnen nicht ausweichst, sondern ihnen nachgehst. Gemeinsam mit über 3000 Studierenden aus 16 Studiengängen und über 100 Dozierenden entsteht hier ein Zusammenhang, in dem wir lernen, denken, streiten und Perspektiven verbinden – nicht, um schneller zu werden, sondern um klarer zu werden. Nutze diesen Ort. Nicht, um die richtigen Antworten zu sammeln, sondern um deine Fragen ernst zu nehmen. Denn die Zukunft des Lernens passiert nicht einfach. Sie entsteht dort, wo Menschen den Mut haben, weiterzufragen.

Dies ist die herzliche Einladung an dich, diesen Raum in deiner Studienzeit zu nutzen.

Sebastian Benkhofer, Johannes Wiek und das WittenLab-Team